Hermann Haslin

Böcklin wird 100

Ein Epitaph zum 120. Todestag von Arnold Böcklin

16.10.1827 - 16.01.1901

_____Arnold Böcklin, „Die Pest“, 1898, Basel, Kunstmuseum_____

Böcklin wird 100

Böcklin wird 100?
Böcklin war 100?
Böcklin ist 100.
Böcklin wird immer 100 sein!
Wer sagt da: M-e-e-r ?

Die Insel.
Insel der Seligen;
Long tall Seeli.

Insel der Toten.
Turn around, Sally,
mach dir den Nachen zum Bett.
Knockin' out Priscilla!

In düsterer Maisonette –
Sally long tall tot.
Böcklin wird bald endgültig tot sein,
wenn Priscilla tot ist.
Insel ohne Gen-Mais – o selige Mais-o-nette!
Maisonette der Toten – o selige Sally!

Schatulle der Stille,
Leuchtgerippe aus Sepiatunke,
x-large-Sally mit Cerberus-Allüren – ich sags ja: Böcklin war immer schon tot!

Toteninsel ohne Gen-Mais,
Insel der Seelen – ohne Selen.
Go Sally, go, Priscilla kann warten.

Unbewachtes Eiland, beglückt von elfenbeinschwarzen Zypressen-Antennen;
zeitgeraffte Seele in Katakomben unerträglicher Vollkommenheit!
Neapelgelbes Phosphor-Granulat erbrütet sich die Nukleinsäure.
Böcklin wird 100: oder mehr?
Aber: W-e-r weiß das so genau?
Schaukeln wir mit Sally? *Shakin' is goin' on!*

Whole lotta shakin' goin' on!
Kein Nistplatz mehr im Meer.
Kein Krapplack-Tod in Meeresfluten.
Long tall Seeli, if you don't turn:
Wer könnte heute noch eine Seele retten?

Good golly Miss Molly, turn around Lucille!
Wer darf nuckeln mit Sally?
– Vorausgesetzt, dass Sally das will?!

Sally goes Desox...
Sally goes Desoxyribo...
Sally goes „nuckel-in" – Sally goes Desoxyribo-nu-kle-in!

Nuckel-Sally, Gruppensex in der Nixdorf-Group.
„Nix da Venus von Naxos!"
Oszillographischer Fastnachtsittenkodex mit Gischtsprudelbummelei.
Hey Marilyn –

Molybdän-Nixe der Montgolfiere-Güteklasse-Zwei!
Bordeauxrotgesäumte Schwemmland-Völlerei im Preußischblau-Gelage:
Frutti di Mare, al dente – al fresco!

Turn around Lucille!
Bauchnabelhelle Nuckel-Sally im onyxgrünen Gewoge,
meerschaumpfeifengeschnitzte Cholesterinpuppen.
Unbeholfene Sikkativ-Schaumschläger im Nereidenbad-Getümmel!
Good golly Miss Molly, turn around Priscilla!
What's the matter, Lucille – are you „al secco" now?

Seetang-Marilyn
in knabbernden Wellenbrechern,
gestaffeleit bist du unter den Nixdorf-Produkten.
Wasserresistente Spielgruppe; Nuckel-Nymphen-Bad mit nutznießend andockender Kentaurenjagd: *Sally swims without socks!*
Tuttifrutti für schwarzbärtige Meereswogen-Kenner;
Schwimmflügerl-Party inmitten von Prosektur-Grünbäuchen:
Whole lotta shakin' goin' on!

Good golly Miss Priscilla,
ihr Nixdorf-Kopfhörer hängt schief.
Jetzt noch die Gavotte außerhalb der Grotte: „Habe die Ehre!" – und,
„Ausgetänzelt, Herr Böcklin?"

Heureka des panischen Schreckens!
Chlorophyll-Geist mäandrischer Macchien-Visionen!
Chromoxidgrün dunkel, Permanentgrün hell.

Pan sitzt im Schilf: Gen-Mais-Maisonette!
Bocksfußbewehrter Syrinx-Flötist,
eingegürtet in Fellschürzenwärme:
Turn around Priscilla now!

Beglückender Moschus-Zauberbanner:

sonnenstichig lispelnd unter ewiggrünem Myrtengezweig.
Hirten-Heureka im Maulbeerblatt-Dschungel!

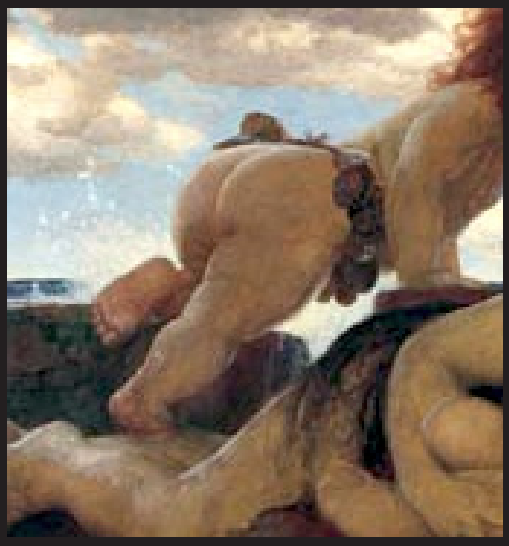
Karbongetränkter Tranquilizer im chthonischen Pandämonium;
Ziselierungs-Jongleur der halbflüchtigen Öle,
die Laubblätter-Trolle lieben Veroneser Grün – sprich: „Die Grüne Erde von Verona!“

Schilfgedeckte Buschmänner-Hütten zwischen stumpfem Terra di Siena
und Phthalocyaninblau: Wenn ich das gewusst hätte ...
Gen-Mais around Priscilla, Gen-Mais around Maybellene!

Pan und Paneele?
Dekorativ-Staffage mit blökenden Bocksgelüsten zwischen aufplatzenden
Granatäpfeln: *Humulus Lupulus Flower Extract!*
Wenn ich das gewusst hätte ...

Gebrannter Lichter Ocker – und
eine winzige Prise Kobaltblau, fermentiert im Mastixbad:
Heureka – der Eselsschreck der Mittagshitze ist vorbei!
Schalmeienklang mit hüftbreiten Eremiten-Schwingflügeln:
Heureka! Wir befinden uns im Stechpalmengespinst!

Darüber schwebt: Die Mont-golf-iere!
Schwebt in den cölinblauen Luftwiderständen von ausgereizten Missverständnissen.
Was sonst hätte ich wissen sollen?
Heureka! Chromoxidgrün dunkel, Permanentgrün hell.



Mayday –!
Mayday! Mayday-Medea,
Bugspriet-Najade zwischen Scylla und
Charybdis.
Mayday Maybellene! Öffne nicht die
niedlichen Pyxiden der unverhofften
Überraschungen!
Die unverfrorenen Kassandra-Schätze
kommen noch bald genug!

Leckendes Wellenzungenungeheuer, bleckende Wellen –
wo bleibt die Kohärenz von Scylla und Priscilla?
Die Quarantäne-Qualen unzüchtig beigezogener Fußfesseln
verlängern den Medusenkuss vergeblicher Morisken-Tänze.
Kentaurenbüstenhalter ohne Konsequenzen wogen in der unseligen
Schlammschlacht künftiger Meier-Graefe-Verdammnis!

Meerjungfrauen im choreographischen Lapsus aphroditischer Jenseitsgefühle;
apokryphes Vulcanus-Gehabe oberhalb der Intimzonen.
Delphin-Weibchen-Schänder auf nachträglich aufgehelltem Kreidegrund –
umsichtiger Schwimmhäutchen-Bandagist!
Pseudofamiliärer Redemptoristenprediger für flügge gewordene
Pegasus-Sprösslinge ...?
Balzrufgetöse von krustig überbackenen Harpyien in der Tritons-Kantorei!

Ein Quetzalcoatl, der vergeblich über den Popo-cate-petl fliegt?
Ein unbezähmbarer Paradiesvogel über dem verkehrsinselgroßen Elysium-Gärtlein?
Ein Popo – und eine Popol-Vuh-Exegese?
Eine *Pop-a-Lena,*
die über einen leeren Himmel fegt –: Meister, bleib bei deinen Pinseln!
Böcklin ein Päderast?
„Whop-Pop-a-Lena-Pop-a-Lop-bam-boo!“

Ich fürchte, Böcklin ist nun endgültig tot!

Titan oxidationsbedingter
Absplitterungsprozesse,
korpusgestärkter Senkblei-Äquilibrist;
Simultan-Gratwanderer zwischen
prätentiöser Malkunst und abstürzenden
Sentenzen: Dein Tod lauerte stets hinter
gestaffelten Staffeleien!
Nur das Eisenoxidrot kennt die Frage nach
dem Tod – weiß, dass der nicht mehr ist, der
frägt!
Belehre uns,

Demiurg Deutsch-Römischer Palettenexzesse: „Was ist ein Symbol?“
Unterweise uns,
Artefakten-Kämmerer der unverwüstbaren Damen-Stretch-Kostüme:
– ein Fischbeinkorsett ergibt noch keine Nixe!
Und außerdem: Wie himmlisch mag das 19. Jahrhundert kurz nach dem Meerschaumbad gerochen haben?
– Ran an Seeli, ran ans Ufer, bevor es zu spät ist: Böcklin wird schließlich 100!

Belehre und bekehre uns,
bigotter Gehülfe einer tadellos aufgemalten Induktionsspulen-Akrobatik; sakkoreduzierter Bonvivant formalinbestäubter Leinwände; Büstenbildner und Mäntelchen-Umhänger; Paraventkünstler der Denunziationsgefühle für verzückte Mesdemoiselles in bleichgetönten Negligé-Varianten – allesamt gerädert im Eitempera-Karussell!

Belehre und bekehre uns,
Pirouetten-Dompteur einer stickig-plumpen Kammerzofen-Erotik; Naphthalin-Schreck inventarisierter Kurzwaren-Trikot-Gummis – in einem schier uferlosen Wirkwaren-Kataster – zwischen neckischen Vestibül-Nymphen im Nixen-Look! Pass auf, du prophylaktischer Lustkorsett-Bastler mit Schneidermeister-Bordüren: die ständische Zierborten- und Rändelstich-Näherei findet spätestens in einer geschickt plissierten Glissonschlinge ein Ende ...!

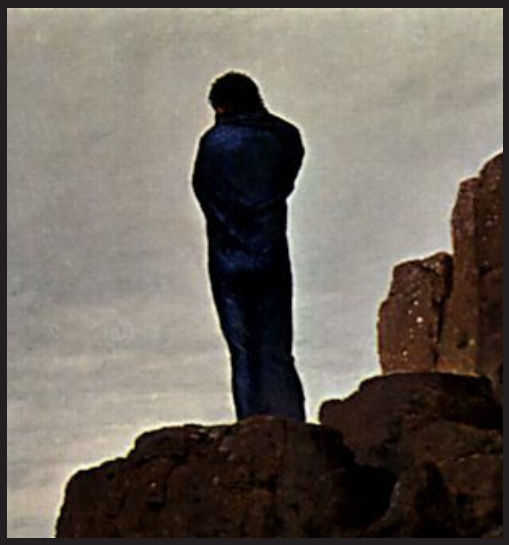
Wäre uns ein dauerhafter Proximal-Schleuderer naturalistischer Kapillarlinien nicht lieber gewesen? Ein unermüdlicher Steinbrösel-Konturierer und Koniferen-Ziselierer – geduldig hockend im Anthrazit-Staub gleißender Olivenhaine.
Bekehre uns und sprich es aus!

Wir lauschen dem geheimen Stulpärmel- und Knautschtüchleinträger – und dessen flatterhaftem Schicksal. Missachteter Widerspruch der letzten Jahre:
„Pleinair“ statt „Aeroplane“ – das hat dir wohl geschadet ...

Verquere uns,
Rebell zwischen zerschredderten Predellen und den Zuckungen tobender Kritiker-Gewitter! Wir lauschen dem düsteren Flackern sich bauschender Auguren-Prophezeiungen: Die Pleinairisten auf den Lichthof-Landepisten gaben dir den Rest! Der unerziehbare Prügelknabe schwebte still beiseite.

Opulenter demiurgischer Innehalter vor dem „Dorian-Gray-Spiegel“ – wir wissen es ohnehin:
Niemand mehr nimmt dir hinweg die Insel!
Die Titanweißhöhung metallurgischer Gespenster blieb dir nie erspart!
Das Prokrustes-Bett wird zurechtgestutzt: Länge mal Breite, Kopf oder Fuß!

„All you need is love“,
du verwegener Pinseltroubadour
eines unbezwingbaren Zwirnspulen-Kamasutra.



O Odysseus,
o sad Sally, it's a bad time!
Jede Zeit muss auf der Höhe ihrer Zeit die
Toten begraben.
Jede Zeit muss mit dem Nachen fahren,
der ihr gebührt:
Porsche Carrera oder Marmor Carrara.
O long tall Seeli,
wer kann sich noch an Böcklin erinnyen?
Setzet über – *Sally und Priscilla,*
setzet über – Scylla und Charybdis!

Geraffte Meeresungeheuer treffen nicht mehr ungehindert grünspänig ins Schwarze;
das unsichtbare Schnabelklauentier tritt den mediterranen Urlaub an.
Der Midgard-Wurm der Versuchung sieht heute anders aus!
Wir leben nicht mehr auf der Insel der Seligen –
Wir laben uns nicht mehr auf der Insel der Toten –
wir gähnen im Gen-Mais der Unersättlichkeit.
Böcklin wird 100 – oder ist er das schon immer gewesen?

Die einen sagen, Böcklin wird immer schon tot gewesen sein,
die anderen, Böcklin wird immer 100 bleiben.
Weiß es jemand besser oder will es niemand wissen?
Kalypso – was sagst du?
Phädra schweigt, Medea schweigt, die Phäaken schweigen.
Der blaustichige Kranich schweigt erst recht!

„How long do you want to stay in Fiesole?"
Das Pestgespenst sagt: Auf 20 Todesjahre kommt es nicht mehr an –
und *Little Richard* heult es in den Wind.

O Würgeschlund, mit morbiden Höhenflug-Avancen schwebst du über Firenze!
Hey, Marilyn – dein Wams färbt sich Karmesin und aus deiner Grätsche
fließt bitterer Zinnober –, man frage da die Erythrozyten.
Blaugesichtiger Pestbeulen-Kranich im Seeigel-Pyjama,
blaugesichtiger Pestbeulen-Kranich mit Schornsteinfeger-Allüren:
Wer soll dich fürchten?

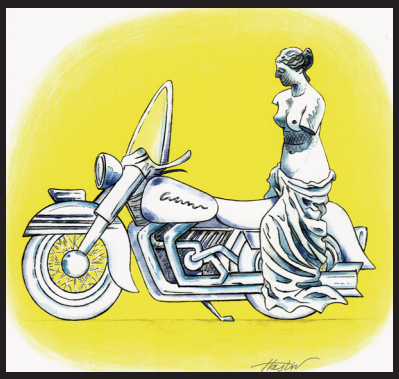
O, Herr Böcklin: wir blicken nicht zurück – wir ziehen in die Villa ein;
die Villa am M-e-e-r !
O – Mister Böcklin, träume das kurze Leben zu Ende:
Der Einhornsattel bleibt leer!

Böcklin wird bald 100, das ist die Frage?!
Böcklin wird immer schon 100 gewesen sein!
Caput mortuum.

Bildnachweis / Copyright:

1 Arnold Böcklin, „Die Pest“ (unvollendet), 1898, Basel, Kunstmuseum
2 Arnold Böcklin, „Die Toteninsel“ (Detail), 1880, Basel, Kunstmuseum
3 Arnold Böcklin, „Spiel der Wellen“ (Detail), 1883, München, Neue Pinakothek
4 Arnold Böcklin, „Pan im Schilf“ (Detail), 1859, München, Neue Pinakothek
5 Arnold Böcklin, „Meeresidylle“ (Detail), 1887, Wien, Belvedere, Österreichische Galerie
6 Arnold Böcklin, „Selbstbildnis im Atelier“ (Detail), 1893, Basel, Kunstmuseum
7 Arnold Böcklin, „Odysseus und Kalypso“ (Detail), 1883, Basel, Kunstmuseum

8 Hermann Haslin, „Abendländische Katharsis“, Cartoon 1985, © Bildrecht, Wien 2020
9 „Fotocollage Haslin-Porträt“, 2008, © Reinhard Winkler, Hermann Haslin, Linz



HERMANN HASLIN, Mag. art., geboren 1952 in Oberösterreich, versuchte schon zu einer Zeit, als er noch zu Little Richard tanzte, in die metabolischen Erscheinungsformen der Malerei des 19. Jahrhunderts einzudringen. Haslin lebt in Linz und bezeichnet sich als Literat, Cartoonist und Bildermacher. Ab 1973, zweiundsiebzig Jahre nach Böcklins Tod, begann er ein Studium der Malerei und Grafik, wechselte jedoch neben der „spitzen Cartoon-Feder“ nach einem Hörspielpreis 1975 und einem Kinderbuchtext 1978, der in 5 Sprachen und 9 Ländern erschien, immer häufiger zur „Schreibfeder“ über.